

Schön war's in Canton

Bericht über die erste Jugendweltmeisterschaft im American Football in Canton, Ohio vom 27. Juni bis 5. Juli 2009 von Zoltan-A. Doboczky

Am Donnerstag, den 25. Juni ging die Reise los. In Canton angekommen musste ich wegen Gewitters zwei Stunden am Flughafen auf das Gepäck warten, da es wegen der Blitze nicht ausgeladen wurde. Die anderen Schiedsrichter und Teams, die via Cleveland anreisten, mussten sogar einen Stromausfall hinnehmen. Unsere Nationalmannschaft kam via Detroit und Bus an (nach fünf Stunden).

Die ersten Pregames und Meetings fanden am Freitag statt. Thema waren u.a. Personal Fouls und die Videos auf DVD, die wir schon im Vorfeld zugeschickt bekommen haben, um uns vorzubereiten. Dann nahmen wir am Abend von 19-22 Uhr an einer Clinic mit ca. 30 US-Schiris teil, die USA Football (unsere Organisatoren NFL Umpire Tony Michalek und Big10 Referee Bill LeMonnier) veranstaltet hatten. Dabei

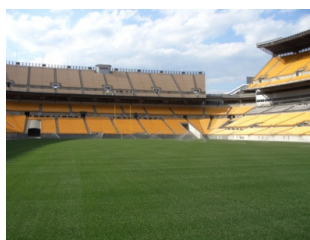


durften sich alle Länder vorstellen (Bayern übernahm ich). Die Teilnehmer waren überrascht, dass es in anderen Ländern auch Football gibt. Vor allem auch, dass es bei uns so viele Ihren Beitrag zum Sport als Schiedsrichter leisten.

Endlich Samstag, der erste „Gameday“. Ich wollte immer schon einen Haka, den Ritualtanz der Maori, live sehen. Somit freute ich mich, dass ich zum Eröffnungsspiel Neuseeland-Kanada (0-55) eingeteilt war. Einigen von Euch ist vielleicht der Haka vom Rugby bekannt, den die neuseeländischen All Blacks vor dem Spiel aufführen. Da dieser Tanz jedoch den NCAA Statuten eigentlich eine Provokation darstellt, musste von der IFAF entschieden werden, dass es sich doch um traditionelle Kultur handelt und dieser sowohl von den Zuschauern als auch den Schiedsrichtern bestaunt und gefilmt werden durfte. (Ja, ein Kollege hatte eine Kamera auf dem Spielfeld dabei!)



Sonntags ging es dann nach Cleveland zum Baseballspiel der Indians, die gegen die Cincinnati Reds mit 1-8 verloren.



Am Montag durften wir eine Stadion Tour des Heinz Field in Pittsburgh machen und uns alles über die Legenden der Steelers erzählen lassen und deren Ausstellungsstücke (u.a. die Zahnprothese von Jack Lambert) bewundern. Außerdem

waren wir die ersten, die die Schiedsrichterumkleiden besuchen wollten... Dabei lernten wir von Tony, dass die NFL Schiedsrichter Rookies die 36(!) Spielbälle von Ihrer Wachsschicht befreien und für das Spiel vorbereiten dürfen. Und es gab dann nochmal Baseball, aber diesmal spannender. Wir sahen, wie die Pittsburgh Pirates gegen die Chicago Cubs mit 1-3 den Kürzeren zogen, obwohl zweimal „all bases loaded“ waren. Wir brachten wohl den Heimteams wenig Glück... Davor mussten wir uns aber noch stärken. Wo wäre dies besser gegangen, als in Jerome Bettis' (the „Bus“) Restaurant namens „Grille 36“, in der Nähe des Stadions. Mmh...lecker!



Am Dienstag hatten wir Videoanalysen mit dem BigTen ex-Backjuge



und nun Ausbilder und Video-Crack Tom Herbert und Pregames, während die Spieler das Cleveland Browns Stadion besuchten. Nachmittags stifteten wir der Pro Football Hall of Fame einen Besuch ab. Hier waren die Spieler der acht Teams schon am

Sonntag eingefallen und hatten satte \$24,000 (vierundzwanzigtausend!) dort gelassen.

Mittwoch – Gameday #2:

Ich war für das Spiel Schweden-Frankreich eingeteilt. Das faire, aber hart umkämpfte Match konnten die Schweden 24-14 für sich entscheiden.

Donnerstag ging es auf zum Golfen. Dabei hatten die Organisatoren die Idee, einen Scramble zu spielen. D.h. vier Spieler bilden ein Team, der nächste Schlag erfolgt vom besten Punkt. Somit hatten auch Anfänger die Chance mitzumachen und sich durch gute bzw. glückliche Schläge nützlich einzubringen.



Freitag vormittags wieder Pregame und Videoanalyse. Mit Spannung erwarteten wir das Urteil der Beobachter. Wer von uns darf das Finale leiten? Die Amerikaner und Kanadier schieden aus, da niemand seine Nationalmannschaft pfeifen darf. Von drei deutschen Schiedsrichtern wurden zwei für das Endspiel nominiert: Henning Rieske und ich. Marcel Tschurer hätte es auch verdient.

Abends wurden wir beim NFL Referee John Parry nach Hause zu würzigem Hühnerfleisch und gekühlten Getränken eingeladen.



Samstag – Gameday #3 mit Platzierungsspielen und dem Spiel um die Bronzemedaille. Da nun das Fernsehen (ESPN) das Spiel überträgt, gibt es auch TV-Timeouts. D.h. ein sog. „red hat“ (Time Out Official mit roter Kappe) kommt auf das Spielfeld. Dann heißt es für alle ein paar Minuten warten.

Sonntag – Finale USA gegen Kanada...und ich darf dabei sein! Bei 15.473 Zuschauern schon ein Erlebnis.

Tom sagte noch zu mir: „Don't worry, they're just a bit faster than you are used to.“ Alles klar! Es ging zwar eindeutig 41-3 für die USA aus, aber es war trotzdem recht „kurzweilig“ in der Mitte. Dafür hat wieder ESPN das Spiel übertragen und wir konnten uns eine Kopie direkt aus dem Sendewagen sichern. Danach war Abschlussfeier angesagt. Auf dem Campus wurde Leckeres gegrillt und die besten Spieler gekürt.

Montag, Tag des Abschieds. Bis zum Abflug war noch Zeit, alle Dinge noch einmal Revue passieren zu lassen. Beeindruckt haben mich nicht nur das Rahmenprogramm und die Leistung der Organisatoren, Spieler, Schiedsrichter und das tolle Lernmaterial durch zeitnahes Videoreview, sondern auch die Hunderten von Freiwilligen, die uns überall unterstützt haben, z.B. vom Transfer zum Stadion oder zur Shopping Mall, etc. Schön war's in Canton.

